

Bericht zum IM-Einsatz am 31. Oktober 1965 auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz

Nachdem im Herbst 1965 für den Bezirk Leipzig ein Verbot von Beatmusik spielenden "Laienkapellen" erlassen wurde, riefen zwei Jugendliche mit Flugblättern zu einer Protestdemonstration auf. Die Stasi hoffte, durch die Überwachung der an der Beat-Demo teilnehmenden Jugendlichen die Urheber der Flugblätter ausfindig zu machen.

In den 60er Jahren trat der Beat seinen Siegeszug um die Welt an. Mit der Musik von Bands wie den Beatles oder den Rolling Stones entwickelten junge Leute neue Vorlieben und distanzierten sich von der Generation ihrer Eltern. Ein neues Lebensgefühl entstand vor allem im Westen, aber verzögert und modifiziert auch hinter dem Eisernen Vorhang. Unter dem Einfluss der Entstalinisierung in der Sowjetunion unter Nikita Chruschtschow lockerte auch die SED in der DDR ab 1962 vorübergehend ihre Jugend- und Kulturpolitik. In der Folge formierten sich auch hier Beat-Bands, die sich an den neuen westlichen Musikrichtungen orientierten.

Nach dem Sturz Chruschtschows im Oktober 1964 und mit dem "Kahlschlagplenum" der SED vom Dezember 1965 endete jedoch diese kurze Phase der Liberalisierung. Die Staatsführung beäugte die mit der westlichen Musik verbundene Jugendkultur zunehmend argwöhnisch, weil hier junge Menschen abseits der staatlich kontrollierten Massenorganisationen weitgehend selbstbestimmt zusammenfanden. Der westliche Einfluss auf die DDR-Jugend erschien auch der Stasi gefährlich. Sie vermutete hier den planvollen Versuch westlicher "Feindzentralen", junge DDR-Bürger für sich zu gewinnen und damit den Nährboden für politische Opposition zu legen.

Am 11. Oktober 1965 fasste das Zentralkomitee der SED einen Beschluss, nach dem Beatgruppen die in der DDR für öffentliche Auftritte benötigte Spielerlaubnis entzogen werden sollte. Der Bezirk Leipzig ging hier besonders radikal vor und ließ die Lizenz von 44 der insgesamt 49 registrierten Amateurbeatgruppen aberkennen und erteilte ein Verbot für fünf von ihnen. Darunter befanden sich die in der Region besonders populären Bands "The Butlers", "The Guitar Men" und "The Shatters".

Nachdem zwei Jugendliche mit Flugblättern zu einem Protest gegen das Verbot von Beatgruppen aufgerufen hatten, versammelten sich am 31. Oktober 1965 ca. 1.000 bis 2.000 Jugendliche auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz in Leipzig. Die Volkspolizei löste die Demonstration gewaltsam auf und verhaftete hunderte Jugendliche. Ein Großteil der jungen Leute musste anschließend für mehrere Wochen Zwangsarbeit leisten.

Ein Informant der Stasi fotografierte am Tag der Beat-Demo auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz unter einem Vorwand eine Gruppe Jugendlicher. Als einer der Jugendlichen dort erzählte, er würde den Urheber der Flugblätter kennen, wurde er umgehend überprüft und beschattet.

Signatur: BArch, MfS, BV Leipzig, AU Nr. 256/66, Bl. 144-146

Metadaten

Diensteinheit: Bezirksverwaltung
Leipzig, Kreisdienststelle Leipzig-
Stadt

Datum: 7.11.1965
Rechte: BStU

Bericht zum IM-Einsatz am 31. Oktober 1965 auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz

BV für Staatssicherheit Leipzig
Kreisdienststelle Leipzig-Stadt

Leipzig, 7. November 1965
VII/ - So/Hpl -

725

BSU
000144

Sachstandsbericht

Am Sonntag, den 31. 10. 1965, gegen 10.15 Uhr kam der GI-Kandidat "Paul" mit einer Gruppe von Jugendlichen auf dem Wilh.-Leuschner-Platz ins Gespräch, als diese sich dagegen verwehrte, vom GI-Kandidat fotografiert zu werden. Da der GI-Kandidat diese jugendliche Gruppe aufforderte, sich zusammenzustellen, um die Polizei geschützt fotografieren zu können, errang er Vertrauen bei diesen Jugendlichen. Als der GI-Kandidat zufällig erwähnte, daß er aus Karl-Marx-Stadt sei, wurde er von einem Jugendlichen gefragt, ob er den Thomas aus Karl-Marx-Stadt kennt. Da der GI überrascht fragte, woher sie diesen kennen, erklärte dieser Jugendliche wiederum: "Na klar, kennen wir den, der hat doch unsere Flugblätter gedruckt." Auf Grund dieses Hinweises hat der GI diese Jugendlichen fotografiert, wurde aber dann von der VP abgeführt.

Die eingeleitete Bildfahndung ergab, daß es sich bei der dritten Person von links, die auch die Äußerung zum GI-Kandidaten gemacht hatte, um den

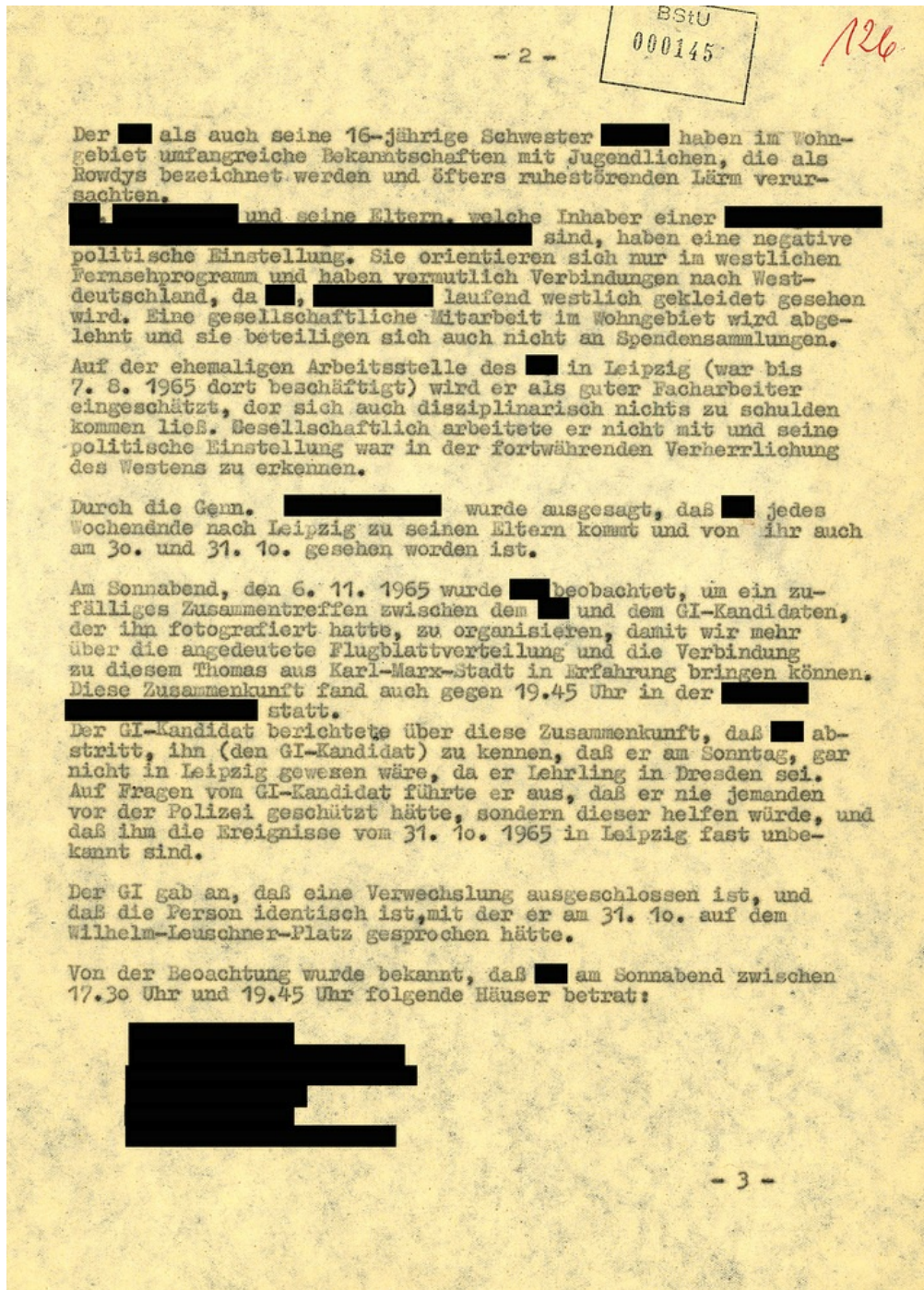
geb. [redacted] in Leipzig
wh. [redacted] Leipzig,
besch. [redacted] als Drucker

handelt. Der [redacted] wurde von den GIs "Witte", "Hennig", "Anatol" ABV Gerschler, Frau [redacted] und deren Tochter aus seiner Tätigkeit im Jugendklubhaus "Jonny Schehr"; von Frau [redacted] und Genn. [redacted] aus dem Wohnhaus des [redacted] und von der Kaderleiterin und Meister [redacted] des VEB [redacted] Leipzig, der ehemaligen Arbeitsstelle des [redacted], anhand der Bildvorlage erkannt.

Die Ermittlungen ergaben, daß der [redacted] bis Juli 1965 als Schlagzeuger der Gitarrengruppe [redacted], des Jugendklubes "Jonny Schehr" angehörte.

- 2 -

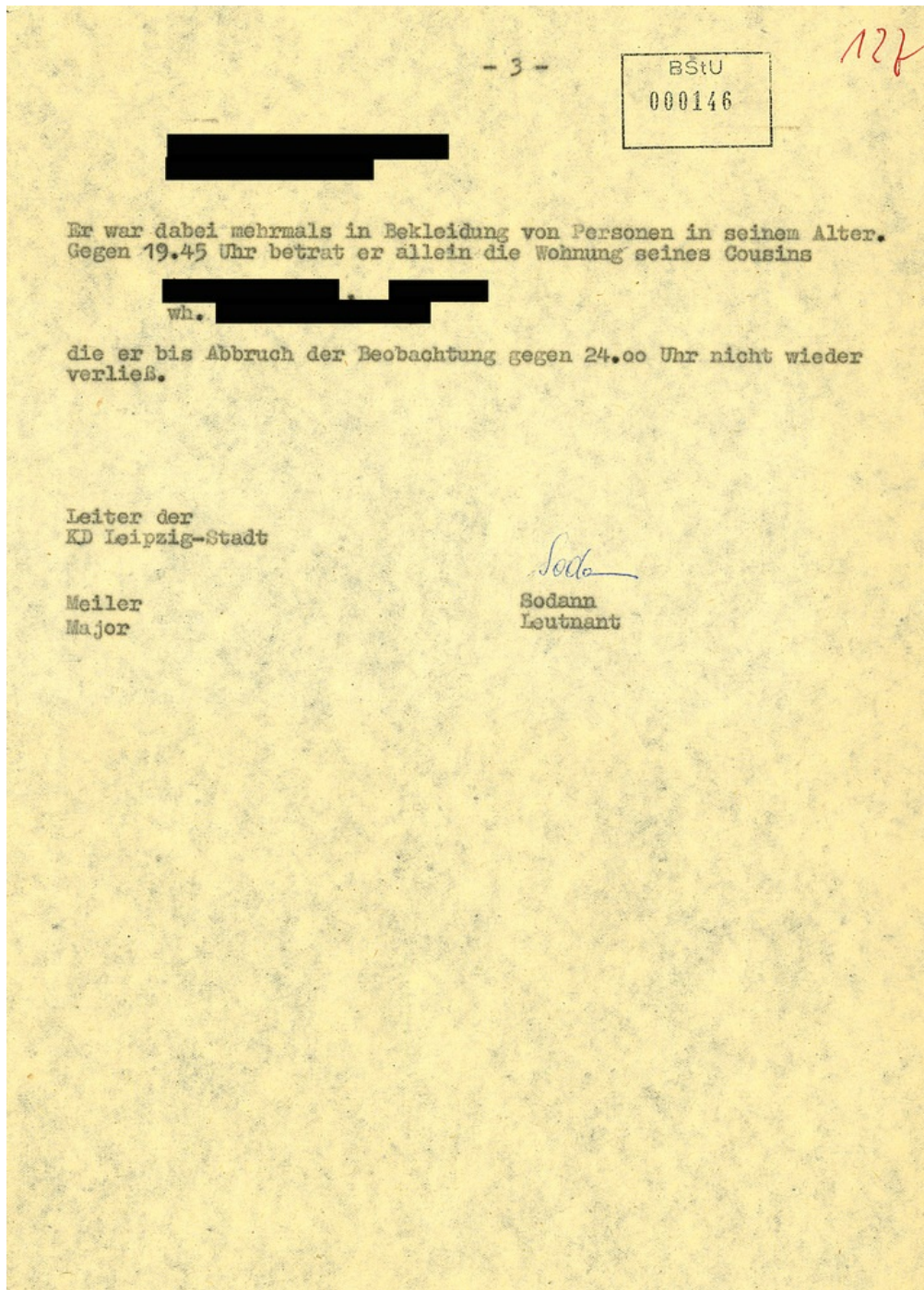
Bericht zum IM-Einsatz am 31. Oktober 1965 auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz



Signatur: BArch, MfS, BV Leipzig, AU Nr. 256/66, BL 144-146

Blatt 145

Bericht zum IM-Einsatz am 31. Oktober 1965 auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz



Signatur: BArch, MfS, BV Leipzig, AU Nr. 256/66, Bl. 144-146

Blatt 146